



Ergebnisprotokoll über die 202. Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit dem Schwerpunkt Bezirk Südwest (V) - am 05.11.2019

in der Aula der Hermann-Stamm-Realschule, Waikersreuther Straße 9 a.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Besucher: ca. 110 Personen

Anträge (Empfehlungen) 1 (abgelehnt)
Anregungen (Anfragen) 15

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Lydia Kartmann	Stadtplanungsamt/Bauordnung
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Tobias Mayr	Stadtverkehr Schwabach, Städt. Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Jürgen Ramspeck	Leiter Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Dr. Gerhard Brunner	SPD
Almuth Freller	CSU
Emil Heinlein	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90/ Die Grünen
Carolin Linner	SPD
Petra Novotny	Bündnis 90/ Die Grünen
Peter Reiß	SPD
Josef Weyh	CSU

3. Presse

Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt

TOP 3	Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-	Ergebnisse
1. Anregung	Es soll in den städtischen Einrichtungen – Kindergärten, Schulen, etc. – der biologische Anteil am Essen erhöht werden. Die Stadt soll nach ‚größerer‘ Lösung suchen, z. B. einen Anbieter, der alle städtischen Kindergärten und Schulen bedient und somit günstiger gute Versorgung anbieten kann. Auch beim neu geplanten Bau einer Mensa für die Luitpoldschule sollen diese Gedanken mitberücksichtigt werden. Ohne Zuschüsse der Stadt wird eine gesunde Ernährung für die Kinder nicht möglich sein; daher soll über Subventionen nachgedacht werden.	Aktuell ist es aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen nicht möglich, eine Gesamtausschreibung für alle Schwabacher Schulen durchzuführen. Vor Inbetriebnahme der Mensa in der Luitpoldschule werden mögliche Synergieeffekte geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt. Bei der Vorbereitung der Ausschreibungen für den Betrieb von Mensen wird üblicherweise als Grundlage die Deutsche Gesellschaft für Ernährung herangezogen, die von einem BIO-Anteil von mindestens 20 % ausgeht. Ein höherer BIO-Anteil führt voraussichtlich zu höheren Preisen, damit zu höheren Kosten für die Eltern. Bei einem wesentlich höheren BIO-Anteil wäre grundsätzlich ein Einvernehmen mit der jeweiligen Schulfamilie wünschenswert.
2. Anregung	Die Reichenbacher Straße ist in einem sehr schlechten Zustand – allgemein, auch Gullideckel zu tief, etc., das erzeugt sehr viel Lärm; sobald früh die ersten Autos fahren, ist nicht mehr an Schlaf zu denken. An einer Stelle ist die Straße sogar quer durchgebrochen (in Höhe Hausnummer 14 a). Dort ist die Fahrbahn auch ein Stück abgesackt. Die Straße soll zeitnah saniert werden. Es soll eine Generalsanierung geprüft werden, nicht nur wieder ein Deckenüberzug (keine ‚Flick-Schusterei‘).	Diese Straßen bis hinein nach Unterreichenbach sind historisch entstanden und haben somit keinen ordentlichen Aufbau. Mit den Konsequenzen hat man heute zu kämpfen. Es wurden und werden aktuell nur Flick- und Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Eine Straßensanierung (Straßenausbau) ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen (siehe Straßenprioritätenliste; Homepage). Ebenso gibt es aktuell keinen Plan für einen neuen Deckenüberzug (Deckensanierung). Zu tief liegende oder klappernde Kanaldeckel können direkt dem Baubetriebsamt gemeldet werden; diese prüfen den Sachverhalt und heben gegebenenfalls die Deckel an.
3. Anregung	Die Verkehrssituation in der Waikersreuther Straße – vor allem vor Schulbeginn und Schulende – ist sehr unübersichtlich und gefährlich. Die Autofahrer halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h, es müssen oft parkende Autos umlaufen werden und dadurch muss man weit in die Fahrbahn laufen.	Die Geschwindigkeitsmesstafel wird im zweiten Quartal 2020 in der Waikersreuther Straße aufgestellt. Es finden zusätzlich, wie bereits 2019, regelmäßig Echtmessungen durch die Kommunale Verkehrsüberwachung statt. Eine Einbahnstraße wird abgelehnt, da hierdurch die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zusätzlich erhöht wird.

	Der Verkehr hat grundsätzlich zugenommen und wird durch die neu eingeplanten Bauvorhaben noch mehr werden; die Straßen sind dafür nicht ausgelegt. Es soll ein Gehweg, wenigstens einseitig, errichtet werden. In anderen Ländern werden die Flächen für Fußgänger und Radfahrer knallrot markiert und sind auch relativ breit. Es soll geprüft werden, ob an gefährlichen Stellen – wie z. B. die vorgenannte Waikersreuther Straße – eine solche Markierung in Schwabach auch möglich ist.	Die Flächen für einen 1,5 m breiten Gehweg in der Waikersreuther Straße konnten erworben werden. Da in diesem Bereich die Verlegung einer Fernwärmeleitung geplant ist, kann die Befestigung der Gehwegfläche derzeit noch nicht erfolgen. Grundsätzlich ist der Gehweg in der Waikersreuther Straße in der Prioritätenliste der Stadt Schwabach unter den Sonderbauvorhaben für den Zeitraum 2020 – 2024 eingeplant. Die Prioritätenliste kann auf der Homepage der Stadt Schwabach eingesehen werden. Ein Gehweg muss baulich von der Straße abgesetzt sein. Farbige Markierungen entlang der gesamten Waikersreuther Straße sind unzulässig und stellen nur eine Scheinsicherheit dar, da Autofahrer diese mangels baulicher Maßnahmen einfach überfahren würden.
4. Anregung	Für Schadensmeldungen soll auf der Homepage der Stadt Schwabach eine Funktion eingerichtet werden, bei der Bürger Schäden melden können, die sie in ihrem Umfeld entdecken – auch Fotos sollen dort hochgeladen werden können.	Schäden können jederzeit direkt an das Baubetriebsamt oder auch an das Ideen- und Beschwerdemanagement gemeldet werden.
5. Anregung	Im Zuge der Kanalbaumaßnahme wurde aus der Spielstraße Am Siechweiher eine Zone 30. Diese Geschwindigkeit wird dort häufig nicht eingehalten, außerdem ist die Straße sehr zugeparkt und ist Schulweg für Schüler diverser Schulen, auch viele Senioren aus dem naheliegenden Hans-Herbst-Haus nutzen diese Straße. Es ist oft gefährlich und unübersichtlich. Die Straße Am Siechweiher soll wieder zur Spielstraße eingestuft werden. Die Straße Am Siechweiher leidet vor allem unter den Parkplatz-Suchenden, die einfahren und doch keinen Platz mehr finden, wenden und wieder ausfahren. Der Parkplatz hinter dem AKG, Bismarckstraße, soll wieder kostenfrei werden.	Bei der Verkehrsschau am 20.11.2019 wurde der Bereich besichtigt. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ist mangels baulicher Voraussetzungen nicht möglich. Aufgrund der hohen Anzahl von Radfahrern aus dem Westen von Schwabach zu den umliegenden Schulen, wird eine Fahrradstraße „Anlieger frei“ eingerichtet. Nach der derzeitigen Beschlusslage zur Parkraumbewirtschaftung ist eine Aufhebung der Gebührenpflicht nicht möglich. Das zur Verfügung stehende Stellplatzangebot und die Rahmenbedingungen für dessen Nutzung sind eine wesentliche Stellschraube für den Verkehr in Schwabach. Die bestehende Regelung am Parkplatz Bismarckstraße / Schulzentrum Mitte ist in dieser Hinsicht ein guter Kompromiss.

		Im Rahmen des geplanten Mobilitätskonzeptes, mit dem 2020 begonnen werden soll, wird mit den Bürgern und den politischen Gremien über die Ziele und den Rahmen für die zukünftige Mobilität in Schwabach diskutiert. Seitens der Verwaltung werden schon jetzt eingehende Anregungen gesammelt für die Diskussion im Rahmen des Mobilitätskonzeptes. So wird auch mit dieser Anregung verfahren.
6. Anregung	Die Straße Am Siechweiher soll in das Räum- und Streuverzeichnis aufgenommen werden.	Die Überprüfung hat ergeben, dass der Fuß-/ Radweg vom Wildbirnenweg zum Siechweiher von einem kleinen Kommunalfahrzeug des städtischen Bauhofs geräumt und mit Splitt bestreut wird. Der gesperrte Bereich in der Straße am Siechweiher wird von einem Traktor der Stadtgärtnerei ebenfalls geräumt und mit Splitt bestreut.
7. Anregung	Die Ampelschaltung in der Schützenstraße über die Kreuzung Nördlinger Straße soll synchronisiert werden, um vor allem den Rückstau in der gegenüberliegenden Steinmarckstraße zu verhindern/ zu reduzieren.	Für die Ampel ist die Stadt Schwabach zuständig, obwohl sie an einer Bundesstraße liegt. Anpassungen des Signalprogramms, die Auswirkungen auf die Bundesstraße haben, können nur einvernehmlich mit dem Staatlichen Bauamt abgestimmt werden. Im Rahmen des Bebauungsplanes zu dem Baugebiet südlich der Franz-Peter-Seifert-Straße wurden Verkehrszählungen und ein Verkehrsgutachten beauftragt. Nach Vorliegen der Ergebnisse werden Anpassungsmöglichkeiten geprüft.
8. Anregung	Die Verkehrsführung für das vorgenannte neue Baugebiet soll nicht über die Carl-Pohl-Straße/ Laubenhaidstraße führen.	Im Verkehrsgutachten für das Baugebiet südlich der Franz-Peter-Seifert-Straße werden zwei Erschließungsvarianten geprüft. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Die Variante durch das bestehende Wohngebiet hätte den Nachteil, dass in der engen Carl-Pohl-Straße und der Laubenhaidstraße Parkplätze entfallen müssten. Dies wäre vor dem Hintergrund der sehr dichten Bebauung in der Carl-Pohl-Straße schwer zu vertreten.
9. Anregung	An der Kreuzung Nördlinger Straße/ Uigenauer Weg/ Am Steinernen Brücklein soll ein Kreisverkehr gebaut werden.	Kreisverkehre eignen sich vorzugsweise dort, wo gleich starke oder ähnlich starke Verkehrsströme aufeinandertreffen. Dies ist an der Kreuzung Nördlinger Straße / Uigenauer Weg und Am Steinernen Brücklein nicht der Fall.

10. Anregung	Im Stadtzentrum soll es mehr Fahrrad-abstellplätze geben. Bei den neuen Baugebieten soll nicht nur an Autos gedacht werden, sondern alternative Konzepte entwickelt werden.	Die Umsetzung des Fahrradabstellkonzepts erfolgt ab Frühjahr 2020.
11. Anregung	In der Grünewaldstraße /Einmündung zur Reichenbacher Straße sind die Parkstreifen nur halb eingezeichnet. Darüber hinaus parken viele PKWs im Kurvenbereich. Die Parkplatzsituation soll in der Grünewaldstraße/Einmündung Reichenbacher Straße neu bewertet und ordentlich markiert werden. In diesem Wohngebiet sind zu viele Autos. Es soll woanders Parkraum geschaffen werden und die Polizei soll dort häufiger kontrollieren und Strafzettel für Falschparker verteilen.	Im Frühjahr 2020 wird die Fahrbahndecke der Grünewaldstraße erneuert. Nach dieser Maßnahme wird die Grenzmarkierung zur Reichenbacher Straße ebenfalls erneuert. Bei der Grünewaldstraße handelt es sich um eine „Zone 30“, hier ist eine Markierung von Parkplätzen nicht erforderlich, da dies ohnehin nur als Anhaltspunkt gilt. Eine Markierung von Parkplätzen wird somit nicht erfolgen. Das Parken im Scheitelpunkt der Kurven ist bereits gesetzlich verboten. Grundsätzlich sollen die Anwohner ihre Fahrzeuge nach Möglichkeit auf ihren Grundstücken abstellen. Die Polizei und die Kommunale Verkehrsüberwachung werden Falschparker in eigener Zuständigkeit kontrollieren und ggf. verwarnen.
12. Anregung	Anlässlich der Planung des Baugebietes ‚Dillinghofweg‘ wurde vom Stadtrat der Antrag der Bürgerversammlung vom 04.05.2015 abgelehnt, dass die Erschließung über den Uigenauer Weg/ Nördlinger Straße erfolgen soll. Dies soll noch einmal überprüft werden.	Bei der Erschließung des Baugebietes „Dillinghofweg“ wurde eine direkte Straßenanbindung zum Uigenauer Weg ausgeschlossen, weil damit die Freifläche zerschnitten würde. Bei der geplanten Bebauung südlich der Franz-Peter-Seifert-Straße besteht dagegen die Möglichkeit direkt an den Edeka-Markt angrenzend eine neue Straße zu führen.
13. Anregung	Am Bahnhof soll die Anbindung der Busse an den Regionalexpress (RE) ausgerichtet werden – nicht mehr an die der S-Bahnen. Die Buslinie ‚664‘ soll abends nicht mehr so große ‚Umwege‘ in Außenbereiche fahren.	Durch den Fahrplanwechsel haben sich die Fahrzeiten des Regionalexpresses nicht geändert, daher gibt es auch keine bessere Anbindung. Der Stadtverkehr Schwabach ist diesbezüglich jedoch mit dem VGN in Gespräche getreten, um sich für eine bessere Vertaktung mit den Fahrzeiten des Regionalexpresses einzusetzen.
14. Anregung	Der Bürger ist Mitglied in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde in Schwabach. Neben der Franzosenkirche steht eine sehr große Linde auf städtischem Grund. Durch die Pflege und das Laub der Linde entstehen der Gemeinde neben der Arbeit auch Kosten (Reinigung der Regenrinne etc.).	Diese Linde ist einer von 8000 Stadtbäumen in Schwabach. Hier sind die Anlieger gefordert, das herabgefallene Laub zu beseitigen. Dies ist auch in der Straßenreinigungsverordnung der Stadt festgelegt.

	Die Stadt soll einen Teil der Kosten übernehmen. Der Bürger bedankt sich für den Austausch des Pflasters, das nun gerade von älteren Menschen wieder viel besser zu begehen ist. Auch, dass neben der Kirche eine Bank aufgestellt wurde, ist sehr zu begrüßen. Es soll jedoch noch ein Abfalleimer neben der Bank aufgestellt werden, da dort sehr viele Zigarettenkippen auf dem Boden liegen.	Das Anliegen wird derzeit noch vom Baubetriebsamt geprüft, soll aber bis Ende Februar 2020 entschieden sein.
15. Anregung	In Schwabach soll eine öffentliche Feuerstelle als Treffpunkt in der Natur eingerichtet werden.	In Schwabach gibt es bereits zwei öffentliche Grillstellen, nämlich am Quartiersplatz (Heilsbronner Straße) und am Spielplatz am Ostanger. Dort kann die Grillkohle nach dem Grillen in einem Behälter entsorgt werden. Der Grill muss jedoch selbst mitgebracht werden. Bezüglich ‚Feuerstellen‘ läuft noch eine Überprüfung wegen Brandgefahr etc. Sobald das Ergebnis hierzu vorliegt, wird das Ergebnisprotokoll ergänzt.

Schwabach, 04.02.2020



Jürgen Ramspeck
Bürgermeister- und Presseamt